

# Umwelterklärung 2002



AUSTRIA GLAS RECYCLING GMBH



**EMAS**

GEPRÜFTE INFORMATION  
REG. NR. A-000393

**Vereinfachte**  
**Umwelterklärung 2002**  
**auf Datenbasis 2001**

gemäß  
EMAS-Verordnung Nr. EU 761/2001

**AUSTRIA GLAS RECYCLING GMBH**

**für den Standort**

Obere Donaustraße 71

A-1020 Wien

---

EIN JAHR PUMA – WIR ZIEHEN BILANZ .....	3
UMWELTZIELE UND UMWELTPROGRAMM FÜR 2002 .....	4
ZUSAMMENFASSUNG DER RELEVANTEN ZAHLENANGABEN .....	8
DATEN UND KENNZAHLEN ZUM STANDORT .....	8
DATEN UND KENNZAHLEN ZUR ALTGLASSAMMLUNG UND -VERWERTUNG .....	9
UMWELTERKLÄRUNG .....	12
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG .....	12
TERMIN DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG .....	13
ANFRAGEN .....	13

Im Jahr 2000 beschloss die Austria Glas Recycling GmbH (AGR) die Einführung eines Umweltmanagementsystems. Der Verantwortungsbereich der AGR – die Sammlung und Verwertung von gebrauchten Glasverpackungen – hat per se hohe positive Umweltrelevanz. Die Entscheidung für ein Umweltmanagementsystem nach der EMAS-VO lag nahe.

Die Einführungsphase währte etwa ein halbes Jahr, und im Mai 2001 konnte das prozessorientierte Umweltmanagementsystem PUMA von TÜV Bayern validiert werden. Zu dem Zeitpunkt trat gerade EMAS II in Kraft, speziell für Dienstleistungsbetriebe ausgelegt und mit großem Augenmerk auf die so genannten indirekten Umweltaspekte, somit ideal für die Anforderungen und Aufgaben der AGR.

AGR konnte sich als erstes österreichisches Unternehmen nach EMAS II registrieren lassen und sieht sich als Impulsgeber für die laufende und konsequente Verbesserung der Umweltauswirkungen im gesamten Verpackungsglaskreislauf.

Nach einem Jahr PUMA können die Erfahrungen wie folgt zusammengefasst werden:

Im Bürobetrieb ist insbesondere der prozessorientierte Aufbau des Systems positiv hervorzuheben. Mittels einer Datenbank wird einerseits die vollständige Integration von Umweltaspekten in die tägliche Arbeit und in einer weiteren Aufbaustufe eine ‚papierlose Systemdokumentation‘ ermöglicht. Die Installation der Web-Version PROMOL ist in Arbeit und soll mithelfen, PUMA für alle Mitarbeiter transparenter zu machen.

Die Mitarbeiter reagieren sehr positiv auf PUMA, insbesondere die Regelung und schriftliche Zusammenfassung der Arbeitsabläufe wird als sinnvoll und hilfreich erachtet.

Das Dienstleistungsunternehmen AGR ist durch langfristige Verträge mit Kommunen und Frächtern gebunden. Dadurch ist der Handlungsspielraum bezüglich der Beeinflussung der indirekten Umweltaspekte derzeit gering.

Die Erarbeitung von Wirkungsmöglichkeiten ist ein besonderes Anliegen der AGR.

Die im Vorjahr publizierte Umwelterklärung 2001 wurde im Rahmen des Umweltpreises der österreichischen Industrie ausgezeichnet.

Im Folgenden sind die wichtigsten Daten zur Sammlung und Verwertung von Verpackungsglas in Österreich sowie zum Bürobetrieb der AGR zusammengefasst und den Werten aus 2000 gegenübergestellt.

Um die Umweltpolitik der AGR erfolgreich und nachhaltig umzusetzen, wurden konkrete Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese basieren u.a. auf den Ergebnissen der Umweltprüfung, der Umweltbetriebsprüfung sowie der Bewertung der Umweltauswirkungen und sind im Umweltprogramm festgehalten.

Die Definition der Ziele und die Ausarbeitung der Maßnahmen lag in der Verantwortung der Abteilungsleiter in Koordination mit der Umweltbeauftragten.

Zur vollständigen Darstellung der Leistungen der AGR sind im Umweltprogramm auch bereits umgesetzte Maßnahmen angeführt.

Ziele und Maßnahmen am Standort	Verantwortlich	Abschluss
<b>Energieverbrauch (Strom, Gas) am Standort um 5 % reduzieren</b>		
Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:		
10-Punkte-Programm zur Bewusstseinsbildung aller Mitarbeiter	GL	Dezember 2001
Einbau neuer Fenster (Mehrschichtisolierverglasung)	GL	November 2001
<b>Verwendung umweltverträglicher Produkte</b>		
Folgende Maßnahme wurde umgesetzt:		
Richtlinien für ökologischen Einkauf erarbeiten und in Kraft setzen	UM-Beauftragte	Dezember 2001
<b>Wissensstand und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter heben</b>		
Individuell maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm für alle Mitarbeiter erarbeiten, umsetzen und evaluieren	PR	Dezember 2002
<b>Optimale Arbeitsplatzgestaltung</b>		
Optimierung der Arbeitsplatzgestaltung nach ergonomischen Erkenntnissen (z.B. bei Bedarf an neuen Bildschirmen werden Flachbildschirme angekauft)	UM-Beauftragte	Dezember 2002
<b>interne Kommunikation verbessern</b>		
Konzept erarbeiten: internes Vorschlagswesen	GL	Dezember 2002

## Ziele und Maßnahmen bei der Altglassammlung und -verwertung

Verantwortlich      Abschluss

### Verbesserung der Qualität des gesammelten Altglases: Anteil Weißglas an Gesamtsammelmenge um 3 % steigern

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

Prämiensystem für Frächter bei Qualitätsverbesserung	GL	Mai 2002
Schulungen u. Informationsveranstaltungen für die Partner	GL	Oktober 2001

Die beiden beschriebenen Maßnahmen brachten nicht den angestrebten Erfolg. Der Anteil von Weißglas an der Gesamtsammelmenge ist gesunken. Nunmehr wird erhoben, warum das Ziel nicht erreicht werden konnte und welche anderen Maßnahmen zur Sensibilisierung des Marktes beitragen und zur Zielerreichung führen können.

Die Informationsveranstaltungen werden dennoch als erfolgreich eingeschätzt, da die Partner der AGR positiv reagierten und ein höheres Maß an Kunden-/Partnerzufriedenheit ein verstärktes Engagement für die Ziele der österreichischen Altglassammlung und der AGR erwarten lässt.

### Effiziente, umweltschonende Entsorgung, Verbesserung der Qualität des gesammelten Altglases, Lärmreduktion bei der Altglassammlung

#### Anteil der COMBI-Con im gesamten Bundesgebiet auf 30 % erhöhen

Die Modernisierung des Sammelsystems ist ein großes Anliegen der AGR und im Verantwortungsbereich der Geschäftsleitung.

Die Erfahrungen zeigen, dass die neuen Behälter (COMBI-Con) auf positive Resonanz treffen sowohl bei Kommunalverantwortlichen als auch bei den BürgerInnen. Noch ist es voreilig, die gestiegenen Sammelmengen in ‚COMBI-Con-Regionen‘ auf die neuen Behälter zurückzuführen, da zahlreiche andere Faktoren eine Rolle spielen.

Die Qualität der Sammelware aus diesen Regionen – dies wird von der Glasindustrie bestätigt – ist jedenfalls im Vergleich zu Vorperioden und im Vergleich zu anderen Regionen deutlich besser.

Die Umstellung auf die neuen Behälter liegt nicht allein im Ermessen der AGR, sondern auch in der Entscheidungsverantwortung der Kommunen. Dies erklärt, warum der Umstellungsprozess in manchen Regionen bereits abgeschlossen, in anderen hingegen noch nicht in Angriff genommen ist.

Ziele und Maßnahmen bei der Altglassammlung und -verwertung	Abschluss
<b>COMBI-Con-Behälter – Übersicht</b>	
<u>Bundesland Salzburg</u> insgesamt aufgestellt 1.070	2000
<u>Bundesland Kärnten</u>	
in den Bezirken Völkermarkt/St. Veit, Klagenfurt Stadt, Villach, Spittal 530 COMBI-Con aufgestellt	2001
im übrigen Bundesland in Vorbereitung	
<u>Bundesland Steiermark</u>	
in den Bezirken Murau, Fürstenfeld, Feldbach, Hartberg, Weiz, Graz-Umgebung	2000
in den Bezirken Leibnitz, Deutschlandsberg, Mürzzuschlag	2001
insgesamt aufgestellt: 1.400	
im übrigen Bundesland in Vorbereitung	
<u>Bundesland Niederösterreich</u>	
vorrangig bei Supermärkten, in den Bezirken Baden, Klosterneuburg, St. Pölten	
60 COMBI-Con aufgestellt	2001
im übrigen Bundesland in Vorbereitung	
<u>Bundesland Tirol</u>	
150 COMBI-Con pro Jahr aufstellen (ab 2002)	
<u>Wien, Burgenland, Oberösterreich, Vorarlberg</u>	
Umstellung auf COMBI-Con in Verhandlung	

## Ziele und Maßnahmen bei der Altglassammlung und -verwertung

**Verantwortlich    Abschluss**

### Aufnahme ökologischer Anforderungen in Verträge

AGR möchte im gesamten Glaskreislauf ökologische Impulse geben und zur positiven Beeinflussung der Umweltauswirkungen beitragen. Dazu ist folgende Maßnahme vorgesehen:

Konzept erarbeiten: Aufnahme einer Vertragsklausel in die Sammel- und Transportverträge über Nachweis „EURO3 sicheres“ Kraftfahrzeug	GL	Ende 2002
--	----	-----------

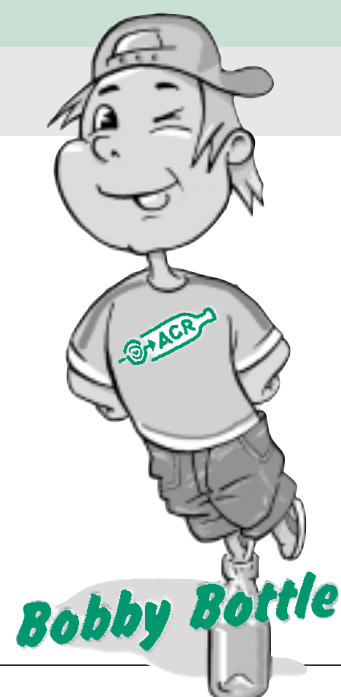
### Dialog mit der Öffentlichkeit intensivieren

Folgende Maßnahmen sollen dazu beitragen:

Kapitel ‚PUMA-Umweltmanagement‘ auf web-site integrieren	PR	August 2001
AGR-web-site interaktiv gestalten	PR	Juni 2002

### SchülerInnen für richtiges Altglassammeln sensibilisieren

Bobby-Bottle-Live-Show: Bobby Bottle tourt österreichweit an Volksschulen und bringt Kindern auf lustige und spielerische Weise das richtige Altglassammeln bei (Oktober 2001 – Juni 2002)	PR	Juni 2002
--	----	-----------





## Daten und Kennzahlen zum Standort

	2001	2000	Einheit
<b>Fläche</b>			
Bürofläche _____	273	273	m <sup>2</sup>
Gemietete Parkplätze _____	3	3	Abstellplätze
<b>Betriebs- und Hilfsstoffe</b>			
Papier (A4) _____	73.000	65.000	Stück
Toner (Fehler bei der Ersterfassung) _____	14	4	Stück
Leuchtstoffröhren _____	0	5	Stück
Faxtrommel _____	1	0	Stück
Walzenkit _____	2	0	Stück
Transferkit _____	1	0	Stück
Batterien _____	Kleinstmengen		
<b>Energie</b>			
Elektrische Energie _____	10.100	10.500	kWh
Erdgas _____	3.000	2.800	m <sup>3</sup>
Strom-Verbrauch pro MA _____	1.122	1.170	kWh / MA
Gas-Verbrauch pro m <sup>2</sup> _____	11	10	m <sup>3</sup> / m <sup>2</sup>
Diesel (für AGR-PKW und Dienstreisen mit priv. PKW) _____	3.219	2.356	Liter
Benzin (für AGR-PKW und Dienstreisen mit priv. PKW) _____ (erhöhter Diesel- und Benzinverbrauch durch verstärkten Außendienst)	27	0	Liter
<b>Gefährliche Abfälle / Schlüsselnummer gemäß ÖNORM S 2100</b>			
Batterien / 35338 _____	Kleinstmengen Zug um Zug-Entsorgung		
Leuchtstoffröhren / 35339 _____	0	5	Stück
Toner / 57129 (Fehler bei der Ersterfassung) _____	15	4	Stück
Faxtrommel / 57129 _____	1	0	Stück
Walzenkit / 57129 _____	3	0	Stück
Transferkit / 57129 _____	1	0	Stück
<b>Belastung der Abluft</b>			
<b>durch PKW</b>			
CO <sub>2</sub> _____ erhöhter CO <sub>2</sub> -Ausstoß durch verstärkten Außendienst (siehe auch Energie)	6.461	4.530	kg
<b>durch Heizung und Warmwasserbereitung</b>			
CO <sub>2</sub> _____ (Fehler bei der Ersterfassung)	5.700	2.400	kg

Die beiden Thermen werden einmal pro Jahr gemäß Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetz geprüft.

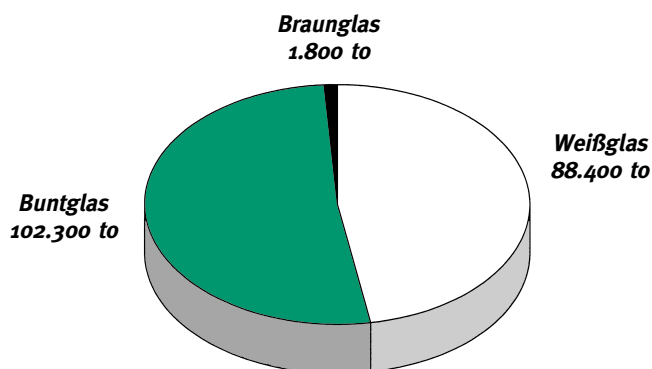
## Daten und Kennzahlen zur Altglassammlung und -verwertung

Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf die Erbringung der Dienstleistungen der AGR und gehen über standortbezogene Angaben hinaus. Sie gelten für das Geschäftsjahr 2001 und für das gesamte Bundesgebiet Österreich.

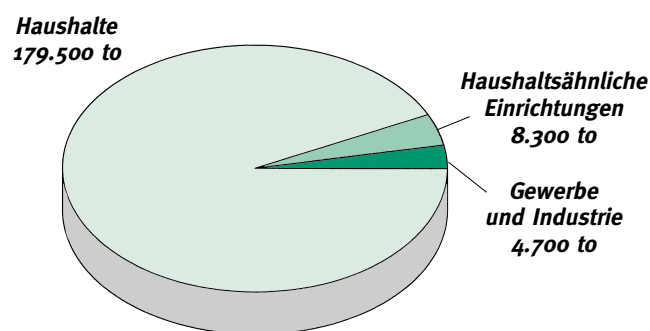
	2001	2000	Einheit
<b>Sammlung</b>			
Sammelmenge _____	192.500	193.000	Tonnen
Verwertungsmenge <sup>1)</sup> _____	192.500	193.000	Tonnen
Sammelmenge Weißglas _____	88.400	91.000	Tonnen
Sammelmenge Buntglas _____	102.300	100.000	Tonnen
Sammelmenge Braunglas _____	1.800	2.000	Tonnen
Anteil Weißglas an Gesamtsammelmenge _____	46	47	%
Sammelmenge aus Haushalten _____	179.500	179.000	Tonnen
Sammelmenge aus haushaltsähnlichen Einrichtungen _____	8.300	8.000	Tonnen
Sammelmenge aus Gewerbe und Industrie _____	4.700	6.000	Tonnen
geringerer Füllbruch bei gew. Anfallstellen (Abfüller); Mehrweg wird verdrängt			
Pro Kopf Sammelmenge aus Haushalten _____	23	23	Kilogramm
Fehlwurfquote _____	2 – 3	2 – 3	%

<sup>1)</sup> rund 20 Prozent werden zur Verwertung ins benachbarte Ausland exportiert

### Altglassammlung nach Sorten



### Altglassammlung nach Herkunft



# Zusammenfassung der relevanten Zahlenangaben



	2001	2000	Einheit
<b>Verwertung/Produktion</b>			
Erfassungsquote = Recyclingquote <sup>2)</sup> _____	84	84	%
Einsatzquote <sup>3)</sup> _____	60	60	%

<sup>2)</sup> Erfassungsquote: Verhältnis von Sammelmenge zu Marktinput.

Recyclingquote: Verhältnis von Verwertungsmenge zu Marktinput.

Erfassungsquote im Sinne der Verpackungsverordnung und gemäß Bescheid: Verhältnis von Aufkommen aus kommunaler Sammlung zu bei der ARA AG lizenzierten Menge. Für Glasverpackungen vorgeschrieben: 75%.

<sup>3)</sup> Einsatzquote: Verhältnis der Menge von Altglas (Sekundärrohstoff) zur Gesamteinsatzmenge (Sekundärrohstoff und Primärrohstoff) in der Produktion.

## Markt

Marktinput Verpackungsglas _____	235.000	235.000	Tonnen
2001: geschätzte Zahl, da keine genaue Erhebung erfolgte			
Lizenzmenge _____	198.200	194.000	Tonnen
Lizenzierungsgrad _____	84	83	%

## Sammelsystem

Anzahl bereitgestellte Sammelbehälter _____	92.000	90.000	Stück
bereitgestelltes Behältervolumen _____	73.000	69.000	m <sup>3</sup>
bereitgestelltes Behältervolumen/Einwohner _____	9,4	8,5	Liter
Anteil COMBI-Con-Volumen am Gesamtbehältervolumen ____	12,7	10	%
COMBI-Con-Volumen/Einwohner _____	1,2	0,8	Liter
Entsorgungsvolumen pro Jahr im Durchschnitt ____	1.097.800	1.033.000	m <sup>3</sup>
Entsorgungsvolumen pro EW und Jahr im Durchschnitt ____	140	130	Liter
Befüllungsgrad der Behälter im Durchschnitt _____	75	78	%

## Transport

Sammelmenge per Bahn verfrachtet – Inland _____	38.000	40.400	Tonnen
Sammelmenge per Bahn verfrachtet – Export _____	8.700	10.600	Tonnen
Anteil der per Bahn verfrachteten Sammelmenge an Gesamtsammelmenge _____	24	26	%

Der Anteil der per Bahn verfrachteten Sammelmenge ist aus zwei Gründen leicht zurück gegangen:

1. Einer der Abnehmer im Ausland verfügt nicht mehr über einen Bahnanschluss.
2. Auf Grund von Marktgegebenheiten wurde die Inlandsware in größerem Ausmaß zu jenen Glaswerken verfrachtet, die keinen Bahnanschluss haben.

# Zusammenfassung der relevanten Zahlenangaben



**2001      2000      Einheit**

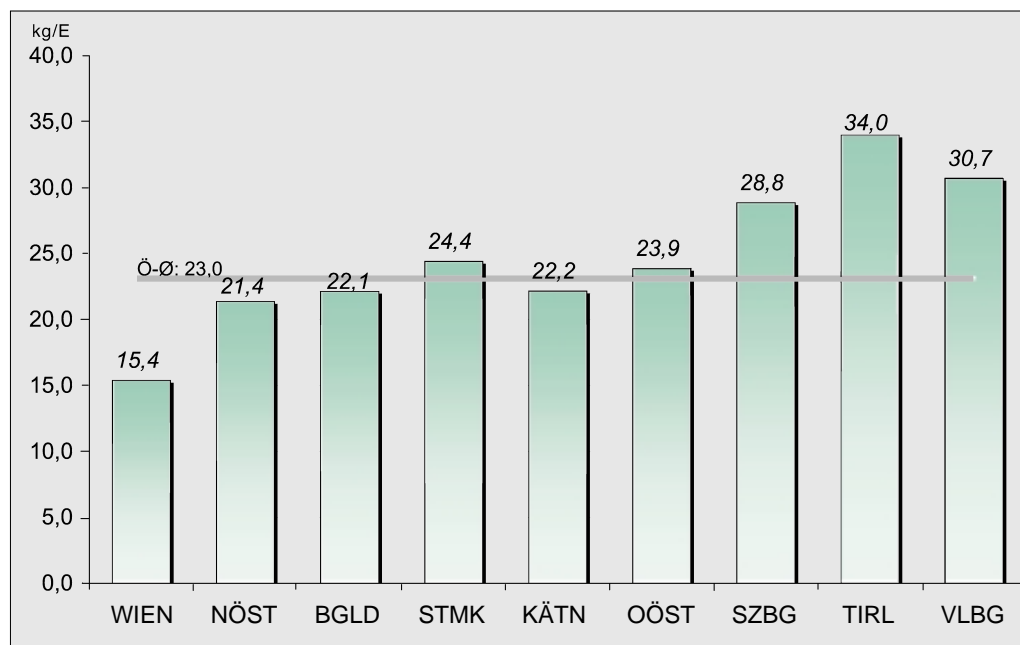
## Einsparungen an Primärrohstoffen durch den Einsatz von Altglas

Quarzsand _____	139.900	141.000	Tonnen
Kalk und Dolomit _____	45.000	45.000	Tonnen
Soda _____	35.000	35.000	Tonnen
Abbauvolumen _____	489.800	492.000	m <sup>3</sup>
Deponievolumen für Einwegglas _____	181.900	183.000	m <sup>3</sup>
elektrische Energie _____	192	192	Mio kWh
Erdgas _____	5	5	Mio m <sup>3</sup>

Die Einsparung von Erdgas trägt zu einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Dies ist ein wertvoller Beitrag zur Zielerreichung gemäß Klimaschutzkonferenz 1997 in Kyoto.

Im Jahr 2001 wurden dank des Einsatzes von Altglas als Sekundärrohstoff rund 1.200 Tonnen CO<sub>2</sub> weniger emittiert, als beim Einsatz von Primärrohstoffen erforderlich gewesen wäre.

## Altglassammlung aus privaten Haushalten, kg pro Einwohner



## Gültigkeitserklärung

Der leitende Umweltgutachter der Umweltgutachterorganisation

**TÜV Bayern Landesgesellschaft Österreich GmbH,**  
CAMPUS 21, Europaring A04301, A-2345 Businesspark Wien Süd  
Zulassungsnummer A-V003

hat die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem,  
das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung  
des Unternehmens

**Austria Glas Recycling GmbH**  
Obere Donaustraße 71  
A-1020 Wien  
für den Standort Obere Donaustraße 71

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des  
Europäischen Parlaments und des Rates (EMAS-Verordnung) geprüft und die  
vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Wien, am 29. Mai 2002



Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer  
Leitender Umweltgutachter

## Termin der nächsten Umwelterklärung

Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert.  
Die Veröffentlichung der nächsten konsolidierten Fassung der Umwelterklärung erfolgt im Mai 2004.

## Anfragen

Bei Anregungen und Anfragen zu Inhalt und Hintergrund der Umwelterklärung, des Umweltmanagementsystems oder anderen umweltspezifischen Fragestellungen wenden Sie sich bitte an

### **Sabine Czopka-Pistora**

(Umweltmanagementbeauftragte)

Tel.: ++43/1/214 56 00 - 32

Fax: ++43/1/214 49 08

e-mail: [czopka-pistora@agr.at](mailto:czopka-pistora@agr.at)

Internet: [www.agr.at](http://www.agr.at)

### **Monika Piber-Maslo**

(Mitglied des Umweltteams, PR)

Tel.: ++43/1/214 56 00 - 31

Fax: ++43/1/214 49 08

e-mail: [piber-maslo@agr.at](mailto:piber-maslo@agr.at)

Internet: [www.agr.at](http://www.agr.at)

## Berater

KRONOS Umwelt-TEAM

A-6900 Bregenz, Neue Schanze

A-1020 Wien, Obere Donaustraße 71

Tel.: ++43/1/214 56 00

Fax: ++43/1/214 56 16

e-mail: [umwelt-team@kronos.at](mailto:umwelt-team@kronos.at)

Internet: [www.kronos.at](http://www.kronos.at)

## Auditor

TÜV BAYERN Landesgesellschaft Österreich GmbH

A-2345 Businesspark Wien-Süd

CAMPUS 21, Europaring A04301

Tel.: ++43/1/866 70 - 211 10

Fax: ++43/1/866 70 - 211 17

e-mail: [office-wien@tuev-bayern.at](mailto:office-wien@tuev-bayern.at)